



# DIE VERBORGENEN KOSTEN VON GESCHÄFTSREISEN

Eine Analyse basierend auf drei realen Beispielen  
fehlgeschlagener Compliance bei Geschäftsreisen

VON

Pieter Manden LL.M. MBA



Infosys - ein indisches IT-Outsourcing-Unternehmen - wurde gezwungen, **30 Millionen Euro an Einwanderungsstrafen** zu zahlen, die höchste Summe, die jemals in den Vereinigten Staaten verhängt wurde. Netflix wurde in Indien mit einer **Steuerrechnung in Höhe von 2 Millionen Euro** konfrontiert, da seine Geschäftsreisenden eine Betriebsstätte (PE) begründet hatten. Bosch musste einen **Vergleich in Höhe von 320 Millionen Euro** schließen, um weitere Rechtsstreitigkeiten für seine Projektmitarbeiter in Italien zu vermeiden. Anhand dieser **drei aktuellen Beispiele für fehlgeschlagene Geschäftsreisen** zeigt dieser Artikel die **versteckten Kosten von Geschäftsreisen** auf. Bevor die Fälle Infosys, Netflix und Bosch erörtert werden, fasst das Whitepaper zusammen, was es mit Compliance bei Geschäftsreisen auf sich hat und warum sie an Bedeutung gewonnen hat. Abschließend wird erläutert, **was Arbeitgeber tun können, um Compliance-Risiken bei Geschäftsreisen zu vermeiden.**

## Was bedeutet Compliance im Rahmen von Geschäftsreisen?

Geschäftsreise-Compliance bedeutet, dass die Geschäftsreise sowohl aus Sicht des Arbeitgebers als auch aus Sicht des Arbeitnehmers mit den einschlägigen steuerlichen und rechtlichen Vorschriften konform ist. Im Allgemeinen decken die folgenden, sieben Risikodimensionen die relevanten steuerlichen und rechtlichen Vorschriften ab.

### Körperschaftsteuer

Begründet der Geschäftsreisende eine Betriebsstätte (PE) dar oder arbeitet er zugunsten einer bereits bestehenden PE? Wenn ja, sind die vom Geschäftsreisenden erwirtschafteten Unternehmensgewinne im Zielland steuerpflichtig. In den Beispielen von Netflix und Bosch begründeten die Geschäftsreisenden jeweils eine Betriebsstätte dar.

### Lohnsteuer

Wenn der Geschäftsreisende eine Betriebsstätte begründet oder für eine solche arbeitet, wird dies wahrscheinlich auch eine Lohnsteuerpflicht im Zielland auslösen. Dies bedeutet, dass das Unternehmen vor Ort Lohnsteuer auf das Gehalt des Geschäftsreisenden einbehalten und abführen muss. In Anbetracht der Tatsache, dass die Lohnsteuersätze 50 % übersteigen können, ist der finanzielle Schaden sehr hoch.



## Sozialversicherung.

Geschäftsreisende sollten eine A1-Bescheinigung (EU-Länder) oder eine Deckungszusage (andere Länder mit einem Sozialversicherungsabkommen) mit sich führen. Wenn diese nicht erfolgreich beschafft werden können, gibt es zwei mögliche Probleme: Zum einen kann der Geschäftsreisende den Versicherungsschutz des Sozialversicherungssystems des Heimatlandes verlieren. Zum anderen kann der Geschäftsreisende in das Sozialversicherungssystem des Gastlandes aufgenommen werden. Das klingt zwar positiv, hat aber den Nachteil, dass dann lokale Sozialversicherungsbeiträge gezahlt werden müssen, was finanzielle, aber vor allem auch administrative Ressourcen kostet.



## Arbeitsrecht

Außerdem besteht die Gefahr, dass das örtliche Arbeitsrecht auf die Beschäftigung des Geschäftsreisenden anwendbar ist, was z.B. zur Folge hat, dass örtliche Feiertage zu beachten sind. Als weiterer, arbeitsrechtlicher Aspekt ist die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers zu beachten, DIE von einem Arbeitgeber verlangt, alles zu tun, was vernünftigerweise erwartet werden kann, um sicherzustellen, dass der Geschäftsreisende sicher ist, gesund bleibt und effizient und effektiv arbeiten kann. Die im Jahr 2021 veröffentlichte ISO-Norm 31030 bietet einen Leitfaden zu diesem Aspekt.

## VISA / Einwanderung

Darf der Geschäftsreisende (a) in das Land einreisen und (b) dort eine Tätigkeit ausüben? Die Einwanderungsbestimmungen hängen von der Nationalität des Reisenden, der Dauer und dem Ziel der Reise ab. Die Nichteinhaltung der Anforderungen kann dazu führen, dass dem Geschäftsreisenden die Einreise in das Land verweigert wird, aber auch - wie das nachstehende Beispiel von Infosys deutlich zeigt - zu sehr hohen Strafen führen.

## Richtlinie über die Entsendung von Arbeitnehmern

Bei Reisen in ein EU-Land sind die EU-Meldepflichten im Rahmen der Entsenderichtlinie (PWD) zu beachten. Die Meldepflichten zielen darauf ab, Mindestarbeitsbedingungen für alle Arbeitnehmer in der EU zu gewährleisten; Geschäftsreisende müssen bei den örtlichen Behörden des Ziellandes angemeldet werden. Der Inhalt der Anmeldung sowie das einzuhaltende Verfahren sind von Land zu Land sehr unterschiedlich. Werden die Meldungen nicht (rechtzeitig) vorgenommen, können Strafen von bis zu 500 000 € verhängt werden.

## Datensicherheit

Von wachsender Bedeutung sind die Vorschriften zur Datensicherheit. Einerseits müssen die Unternehmen sicherstellen, dass sie die einschlägigen Vorschriften im Zielland einhalten, z. B. die Mindestanforderungen an den Datenschutz. Andererseits, und das wird im Allgemeinen als wichtiger angesehen, müssen die Unternehmen dafür sorgen, dass Unternehmens- und Kundendaten sicher sind, wenn der Mitarbeiter auf Reisen ist. Wie können wir sicherstellen, dass der Laptop/das WIFI immer gesichert ist? Haben wir uns gegenüber unseren Kunden verpflichtet, dass die Daten die EU nicht verlassen? Schützen die örtlichen Behörden ähnliche Standards der Störungsfreiheit, wie wir sie von zu Hause gewohnt sind?

Die obige Zusammenfassung zeigt, dass die Compliance im Rahmen von Geschäftsreisen ein **unglaublich umfangreiches Thema** ist. Und wie man es von einem Normgefüge erwartet, ist jede der sieben oben genannten Risikodimensionen für sich genommen bereits komplex, ganz zu schweigen von der Gesamtkomplexität aller Dimensionen zusammen.

<sup>1</sup> Stefanov, Mineva, Schönenberg, Vanden Broeck; "Enhanced learning resource paper: Cross-border sanctions in the area of undeclared work", EU 2021



# Compliance bei Geschäftsreisen hat an Bedeutung gewonnen

Geschäftsreisen gibt es schon seit Jahrzehnten. Warum sollte man sich jetzt erst über die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften Gedanken machen? In erster Linie, weil die Behörden der verschiedenen Länder besser vernetzt sind. Vor allem innerhalb der EU haben die Steuer- und Einwanderungsbehörden den Informationsaustausch intensiviert. Die Einführung des Europäischen Reiseinformations- und -genehmigungssystems (ETIAS) ist nicht nur ein weiteres Indiz für die verbesserte Vernetzung der Behörden, sondern auch ein Grund an sich, der Einhaltung der Vorschriften Vorrang einzuräumen. Da die **europäischen Regierungen nun über die Daten der Einreisenden verfügen**, sollte es nicht überraschen, dass sie ihre Kontroll- und Durchsetzungsmaßnahmen verstärken. Schon vor der Covid-19-Pandemie haben die Behörden ihre Aufmerksamkeit auf die Einhaltung der Vorschriften für Geschäftsreisen gerichtet.

Außerdem kehrt der Geschäftsreiseverkehr - langsam aber sicher - auf das Niveau vor der Pandemie zurück. Eine Umfrage von Morgan Stanley ergab, dass fast ein Viertel der großen und kleinen Unternehmen angibt, dass sie diesbezüglich wieder das Niveau von vor der Covid-Pandemie erreicht haben, und 34 % erwarten eine vollständige Erholung bis Ende 2023.<sup>2</sup> Die Pandemie hat das Bewusstsein für die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter im Allgemeinen, aber insbesondere derjenigen, die beruflich Reisen müssen, geschärft. Vor diesem Hintergrund ist es schlüssig, dass die ISO-Organisation Ende 2021 einen **Leitfaden zum Risikomanagement bei Geschäftsreisen** veröffentlicht hat.<sup>3</sup>

## Beispiele für fehlgeschlagene Geschäftsreise-Compliance

### *Infosys zahlte in den USA eine Strafe von 31,5 Mio. Euro <sup>4</sup>*

Infosys ist ein großes indisches IT-Unternehmen, das weltweit mehr als 300.000 Mitarbeiter beschäftigt. Viele von ihnen arbeiten an verschiedenen befristeten Projekten auf der ganzen Welt. In den Jahren 2010 und 2011 hatte das Unternehmen für einige seiner Geschäftsreisenden in den USA falsche VISA beantragt.

<sup>2</sup> [Business Travel Trends: 2023 Outlook | Morgan Stanley](#)

<sup>3</sup> [ISO 31030:2021 - Travel risk management — Guidance for organizations](#)

<sup>4</sup> [Indian corporation pays record \\$34 million fine to settle allegations of systemic visa fraud and abuse of immigration processes | ICE](#)

Im Vergleich zu dem angefragten VISUM (1B) wäre das richtige VISUM (H1B) viel teurer, zeitaufwändiger und schwieriger zu erhalten gewesen. Die Behörden stellten den Verstoß fest und verhängten schließlich die höchste aufenthaltsrechtliche Strafe in der Geschichte der USA: 31,5 Millionen Euro. In den darauffolgenden Jahren schloss das Unternehmen weitere Vergleiche mit verschiedenen US-Bundesstaaten in denselben oder ähnlichen Angelegenheiten. Im Juni 2017 zahlte es 900 000 Euro an den Staat New York, 2019 folgten 750 000 Euro an den Staat Kalifornien.

### **Netflix erhielt eine Körperschaftssteuerrechnung in Höhe von 2 Millionen Euro in Indien<sup>5</sup>**

Anfang 2023 vertraten die indischen Steuerbehörden den Standpunkt, dass Netflix eine Betriebsstätte in dem Land hat. Netflix hat kein Büro oder etwas Ähnliches in Indien; die Betriebsstätte wurde lediglich durch die Anwesenheit einiger Geschäftsreisender im Land begründet. Die Präsenz vor Ort war also eher begrenzt und dementsprechend sollten auch die Gewinne der Betriebsstätte zugerechnet werden, oder? Das Gegenteil ist der Fall. Aufgrund der "digitalen Präsenz" des Unternehmens ordneten die indischen Steuerbehörden der Betriebsstätte **Gewinne in Höhe von 5 Millionen Euro** zu. Die digitale Präsenz besteht darin, dass indische Bürger Netflix-Abonnements haben, was zu Einnahmen führt, die die lokalen Behörden zuvor nicht besteuern konnten. Die Unmöglichkeit, digitale Präsenz zu besteuern, ist für viele Länder seit Jahren ein großes Ärgernis. Die EU arbeitet daher seit mindestens einem Jahrzehnt an einer Art Steuer auf digitale Dienstleistungen, allerdings ohne nennenswerten Erfolg. Es ist interessant zu sehen, wie die **Vernachlässigung steuerrechtlicher Compliance im Rahmen von Geschäftsreisen**, in diesem Fall durch Netflix, den Behörden eine einfachere Alternative zur Besteuerung der digitalen Präsenz in ihren Ländern bieten könnte.



<sup>5</sup> [India's IT department looking to tax Netflix's India operations - ET | Reuters](#)

## ***Bosch stimmte einem Vergleich in Höhe von 320 Millionen Euro in Italien zu*** <sup>6</sup>

Einer der größten Fälle von Verstößen gegen die Vorschriften für Geschäftsreisen ist wahrscheinlich der von Bosch in Italien. Mehrere Jahre lang hatten Geschäftsreisende an lokalen Projekten gearbeitet. Vor allem auf dem Gelände des Automobilherstellers Fiat führten sie lokale Wartungsarbeiten und Ähnliches durch. Genau wie bei Netflix in Indien vertraten die italienischen Behörden den Standpunkt, dass diese Mitarbeiter eine Betriebsstätte gebildet hatten. Die ursprünglich vorgelegte Steuerrechnung belief sich auf stolze 1,4 Milliarden Euro. Außerdem drohte den Bosch-Mitarbeitern im Rahmen des Gerichtsverfahrens sogar eine Freiheitsstrafe wegen Steuerbetrugs. Im Bestreben einen Vergleich zu schließen, erklärte sich Bosch schließlich bereit, 320 Millionen Euro an die italienischen Behörden zu zahlen. Ursprünglich wollte das Unternehmen den Schaden verringern, indem es versuchte, die in Italien gezahlten Steuern in Deutschland abzusetzen. Dies erwies sich als erfolglos, was zu einer erheblichen doppelten Steuerbelastung führte.



## **Compliance bei Geschäftsreisen hat an Bedeutung gewonnen**

Die Beträge von 31,5 Mio. €, 2 Mio. € und 320 Mio. € sind sehr hoch, und sie wurden eindeutig großen Unternehmen auferlegt. Die Fälle von Infosys und Netflix wurden jedoch von den örtlichen Behörden **im Rahmen von Stichprobenkontrollen durch Zollbeamte festgestellt**. Dies hätte also auch Geschäftsreisende von Unternehmen jeder Größe treffen können. Von Infosys ist zudem bekannt, dass nur 0,02 % der Tage, an denen Infosys-Mitarbeiter an US-Projekten arbeiteten, auf der Grundlage eines fehlerhaften VISUMS durchgeführt wurden.<sup>7</sup> Dies zeigt, dass **eine relativ geringe Zahl von Compliance-Verstößen zu schwerwiegenden finanziellen Schäden** führen kann.

<sup>6</sup> [Bosch und Italiens Fiskus: Bosch zahlt Steuern doppelt – und erhält nichts zurück \(stuttgarter-zeitung.de\)](#)

<sup>7</sup> [Infosys to pay \\$34m in US visa case - Finance - iTnews](#)

Zu dieser Zeit arbeiteten bei Infosys 1.600 Geschäftsreisende auf Basis des VISUMS 1B. Die Berechnung ergab Kosten für die Nichteinhaltung der Vorschriften in Höhe von 626,25 € pro Geschäftsreise.<sup>8</sup> Bei einer ähnlichen Berechnung für den Netflix-Fall belaufen sich die Kosten für die Nichteinhaltung der Vorschriften auf 2.222 € pro Reise.<sup>9</sup> Der Bosch-Vergleich bezog sich auf ca. 1.000 Reisende pro Jahr für eine Gesamtdauer von ca. 11 Jahren. Daher belaufen sich die **geschätzten Kosten für die Nichteinhaltung der Vorschriften** für diese Geschäftsreisen auf **1 939,39 € pro Reise**.<sup>10</sup>

Die Kosten für Compliance-Verstöße sind nicht auf die oben berechneten Beträge beschränkt. Infosys und Bosch mussten Millionen für Anwälte und Steuerberater ausgeben, und Netflix tut zweifellos dasselbe. Außerdem deckt die Steuerrechnung für Netflix bisher nur ein Jahr ab und enthält noch keine Zinsen und Strafen. Weitere Beispiele für **negative Auswirkungen sind die Schädigung der Marke** in der Öffentlichkeit sowie die verstärkte Kontrolle durch die Steuerbehörden in den jeweiligen und allen weiteren Ländern.

## Was können Arbeitgeber tun, um Geschäftsreisen rechtskonform zu gestalten?

Die meisten Unternehmen wollten Compliance bei Geschäftsreisen schon immer ernst nehmen, haben sich aber bisher aus einem oder mehreren der folgenden Gründe schwer damit getan:

- Die **Vorschriften sind so umfangreich und komplex**, dass ein ganzes Team verschiedener Spezialisten erforderlich wäre, um die Compliance-Risiken und -Anforderungen jeder einzelnen Geschäftsreise zu bewerten;
- Außerdem haben es die Behörden praktisch unmöglich gemacht, die entsprechenden Unterlagen zu beschaffen; für die **Beantragung eines A1/CoC und der Umsetzung einer EU Meldepflicht (PWD)** werden leicht drei Stunden pro Geschäftsreise benötigt. Und selbst wenn ein Antrag gestellt wird, kann es mehr als 2 Monate dauern, bis die Sozialversicherungsträger das A1/CoC ausstellen;

<sup>8</sup> Calculation: - 1.600 business travellers (Infosys to pay \$34m in US visa case - Finance - iTnews) \* 2 years (Indian corporation pays record \$34 million fine to settle allegations of systemic visa fraud and abuse of immigration processes | ICE) = 3.200 business travellers in total - 3.200 business travellers \* 15 trips per year (<https://www.vdr-service.de/fileadmin/services-leistungen/fachmedien/geschaeftsreiseanalyse/VDR-Geschaeftsreiseanalyse-2020.pdf>, p.5) = 48.000 trips - 31,5m / 48.000 trips = €656,25 per trip

<sup>9</sup> Calculation: --est. 60FTE ongoing in India \* avg. 15 trips per year (<https://www.vdr-service.de/fileadmin/services-leistungen/fachmedien/geschaeftsreiseanalyse/VDR-Geschaeftsreiseanalyse-2020.pdf>, p.5) = 900 trips. --2m (India's IT department looking to tax Netflix's India operations - ET | Reuters) / 900 trips = €2.222,22 per trip

<sup>10</sup> Calculation: --€320m / 11 years / 1.000 travellers [Bosch und Italiens Fiskus: Bosch zahlt Steuern doppelt – und erhält nichts zurück \(stuttgarter-zeitung.de\)](https://www.vdr-service.de/fileadmin/services-leistungen/fachmedien/geschaeftsreiseanalyse/VDR-Geschaeftsreiseanalyse-2020.pdf) = €29.091 per traveller --€29.091 / avg. 15 trips per year (<https://www.vdr-service.de/fileadmin/services-leistungen/fachmedien/geschaeftsreiseanalyse/VDR-Geschaeftsreiseanalyse-2020.pdf>, p.5) = €1.939,39 per trip.

Zuletzt beschränkten sich die bisher auf dem Markt verfügbaren Lösungen auf die der Big 4 (PwC/Vialto, Deloitte, KPMG und EY), die teuer sind und sich in der Regel **nur auf die Bewertung der Risiken** beschränken. Heute bieten innovative Technologieunternehmen wie WorkFlex, besser geeignete Alternativen an.

Dies wirft die Frage auf, was ein Unternehmen tun kann, um Compliance im Rahmen von Geschäftsreisen sicherzustellen. Im Allgemeinen unterscheiden wir **drei wichtige Maßnahmen**, die die zuständige Abteilung umsetzen kann: Beschaffung der richtigen Informationen, Identifizierung von Compliance-Risikofaktoren und Implementierung einer konformen Lösung.

## Beschaffen Sie die richtigen Informationen

Viele Personalabteilungen und/oder Abteilungen für globale Mobilität, die in der Regel die zuständige Abteilung im Unternehmen sind, sind überhaupt nicht in den Buchungs- und Genehmigungsprozess für Geschäftsreisen eingebunden. Das sollten sie aber. **Sie sollten wissen, wer wann wohin reist und warum** - und das natürlich vor Antritt der Reise. Falls eine Buchungsplattform - wie Cytric, BCD oder Egencia - verwendet wird, kann die Verbindung hergestellt werden, indem sichergestellt wird, dass eine Kopie jeder Buchungsbestätigung an die Abteilung für globale Mobilität geschickt wird. Für Reisen, die außerhalb des Standardverfahrens stattfinden, kann ein alternatives Verfahren über das Intranet oder Ähnliches eingeführt werden.

## Erkennen von Compliance-Risiken

Nachdem die Abteilung für globale Mobilität nun die richtigen Informationen erhalten hat, muss sie die **Compliance-Risiken bewerten**, um eventuelle Auffälligkeiten zu erkennen. Diese Bewertung sollte die sieben oben genannten Risikodimensionen berücksichtigen, von der Körperschaftssteuer bis hin zur Datensicherheit. Erschwerend kommt hinzu, dass die Bewertung sowohl jede einzelne Reise als auch die kumulierten Reisen in ein bestimmtes Zielland berücksichtigen sollte. Gerade die Kumulation kann ein Compliance-Problem auslösen, wie die Beispiele von Netflix und Bosch zeigen. Im Fall von Infosys führte die **Kumulierung zu einer explosionsartigen Ausweitung des Problems**.

# Implementierung der rechtskonformen Lösung

Unter der Annahme, dass die Bewertung zu keinen absoluten Red Flags geführt hat, besteht die dritte und letzte Maßnahme darin, eine **rechtskonforme Lösung zu implementieren**. Es können drei Arten von Maßnahmen unterschieden werden. Erstens: Bereitstellung oder **Anforderung der relevanten Dokumentation**. Beispiele hierfür sind die Anforderung des bereits erwähnten A1/CoC und die EU-Meldepflicht. Zweitens: Aufklärung des Reisenden. Der Mitarbeiter sollte wissen, was er (nicht) tun sollte, um sich selbst zu schützen und das Unternehmen rechtskonform zu halten, z. B. durch Anweisungen für die Mitarbeiter und die Bereitstellung von Telefonnummern für den Notfall. Drittens muss sichergestellt werden, dass die **richtigen Versicherungen vorhanden** sind. Dazu gehört natürlich eine Reisekrankenversicherung. Im nächsten Abschnitt geht es jedoch um eine andere Art von Versicherung, die Arbeitgeber ebenfalls kennen sollten: die risikofreie Geschäftsreiseversicherung von WorkFlex.

## RISIKOFREIE GESCHÄFTSREISEN

WorkFlex ist eine Software, die Compliance bei Geschäftsreisen gewährleistet. Sie ist für Reisende und HR/GM-Nutzer einfach zu bedienen und lässt sich sowohl in Reisebuchungsplattformen als auch in HRIS-Plattformen integrieren. WorkFlex sammelt die relevanten Informationen, **führt die Risikobewertung von einzelnen und kumulierten Reisen durch und implementiert die rechtskonforme Lösung**. Sparen Sie Zeit, indem Sie WorkFlex automatisch A1's/CoC's anfordern und PWD-Meldungen durchführen lassen. Verschaffen Sie sich einen Überblick, indem Sie alle Daten auf einer einzigen Plattform abrufen. Und, was am wichtigsten ist, **reduzieren Sie das Compliance-Risiko auf Null** durch das einzigartige risikofreie Geschäftsreisekonzept von WorkFlex. Im Rahmen dieses Konzepts übernimmt WorkFlex die volle Verantwortung für die Compliance Ihrer Geschäftsreisen, indem es einen 27/4-Eskalations-Support, eine **rechtliche Haftung** für die Richtigkeit der Bewertungen und eine **finanzielle Haftung** für den Fall bereitstellt, dass ein Compliance-Risiko dennoch eintritt.



Software-  
lizenz



Reise-  
abwicklung

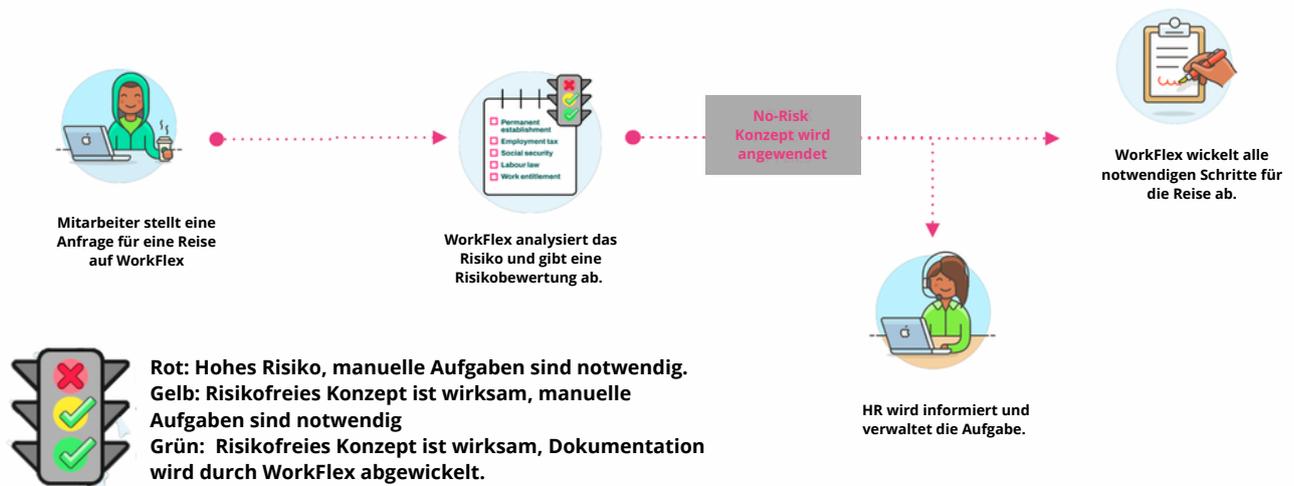


Verantwortung



Zusätzlicher  
Support

# SO FUNKTIONIERT'S



## Haben Sie Fragen?



+49 30 31197038



hello@getworkflex.com

Meeting buchen

## 100+ ARBEITGEBER NUTZEN WORKFLEX BEREITS

